

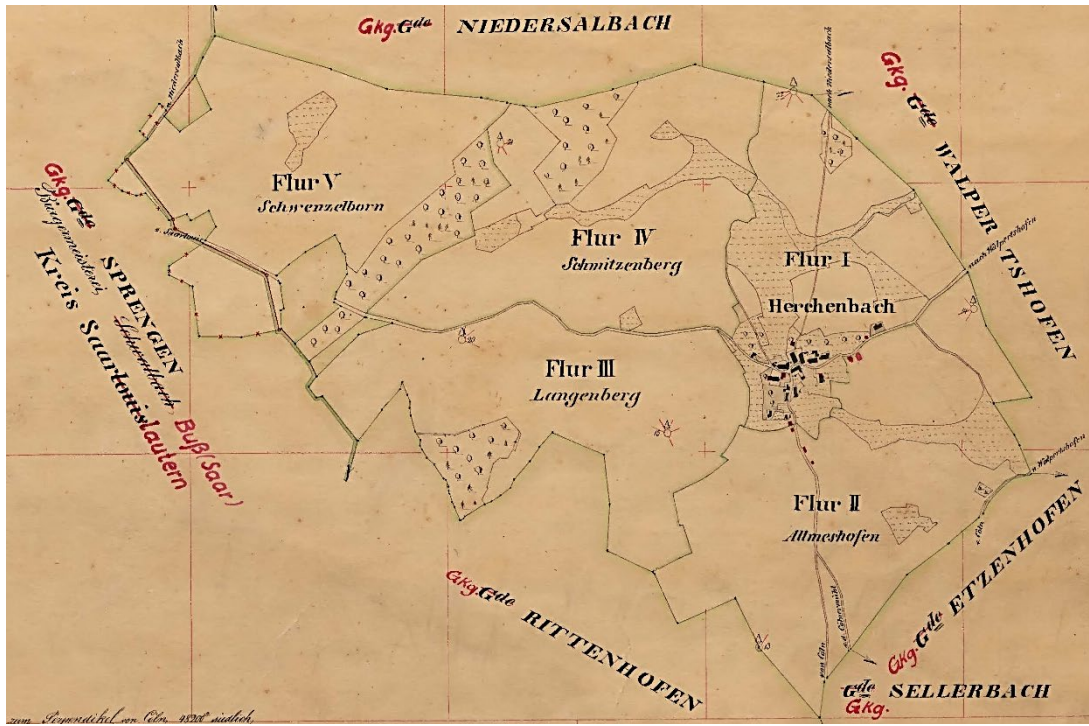
Maria Besse/Thomas Besse

# Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1758–1762

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen





## Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:

Stadt Püttlingen, Rathausplatz 1, 66346 Püttlingen

Beiträge zur Geschichte des Köllertals, Band 20

in Verbindung mit dem

Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.

1. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg

## Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg

Püttlingen 2024

Copyright © 2024 by Thomas Besse

## Titelbilder:

Karte von Herchenbach von 1805 (Quelle: Nationalarchiv Paris) und

Urkarten von Herchenbach 1844/45, 2 Übersichtskarten, Flurkarten

(Quelle: Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung)

# Inhalt

Seite

	Inhalt, Vorwort .....	3
1	Einleitung .....	4
2	Renovaturprotokoll von Herchenbach 1762 .....	6
3	Mess- und Bannprotokoll von Herchenbach 1762 .....	8
4	Grenzbeschreibung von Herchenbach .....	8
5	Weidgerechtigkeit und Holzrechte von Herchenbach .....	13
6	Flurnamen von Herchenbach .....	16
7	Rekapitulation .....	20
8	Quellen, Literaturverzeichnis und Internetadressen .....	21

## Vorwort

Den Anlass zu der vorliegenden Edition über das Mess- und Bannprotokoll des Nassau-Saarbrücker Feldmessers Deisinger von 1762 samt der Bannbeschreibung des Dorfes Herchenbach gaben die Grenzsteinwanderungen, welche die Autoren seit dem Jahr 2019 jährlich im Winter anbieten. Im Jahr 2021 wurde zudem die „Püttlinger Grenzstein-Tour“ veröffentlicht.

Nachdem im Jahr 2022 Auszüge aus dem Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen sowie im Jahr 2023 aus dem Mess- und Bannbuch von Rittenhofen publiziert wurden, steht nun das Mess- und Bannbuch von Rittenhofen aus dem Jahr 1760 mit der Bannkarte von 1759 an. Sukzessive sollen weitere Orte aus dem Köllertal folgen. Insbesondere die 1760er Bannbeschreibung gibt genaue Auskünfte über die Grenzsteinsetzung, die eingemeißelten Marker und die Jahreszahlen der Steinsetzung. Die alten Archivalien enthalten detaillierte Skizzen der Ortslagen, aber auch alte Flurnamen, die von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft sind.

Wir danken Heinz Klein aus Herchenbach, der uns eine Kopie des am Ort verfügbaren Mess- und Bannbuches zur Verfügung gestellt hat. Das Original befindet sich inzwischen im Stadtarchiv Püttlingen.

Püttlingen/Riegelsberg, im Herbst 2024

Prof. Dr. Maria Besse Thomas Besse

# 1 Einleitung

Das Dorf Herchenbach gehörte zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann und lag in der sogenannten Meierei vom *Kellerthal*. Diese hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und 5 Gerichtsmännern.<sup>1</sup> Im Köllertal musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei der Vogtei verbleiben, somit erhielten die Miterben nichts. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien<sup>2</sup> Heu- und Grummet-Wiesenland und sechzig Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig- und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der ganzen *Grafschaft Saarbrücken* waren alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Büsche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert worden. Die Renovatur unterstand dem Regierungsrat Philipp Jacob Lersé und Baudirektor Friedrich Joachim Stengel. Das Herchenbacher Protokoll unterschreiben auch Oberschultheiß Schmidt und der Beamte Johann Christian Lex. Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, wurden vom Saarbrücker Oberamt entschieden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Ge-

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu und zum Folgenden „Mess- und Bannbuch von Herchenbach von 1758 - 1762 (Stadtarchiv Püttlingen, B1-4368 und B1-8041, 1762; à, ò und ù sind in dieser Archivalie überwiegend als ä, ö und ü zu interpretieren); Sittel 1843: 47f., 77ff., 88 und 297ff.

<sup>2</sup> *Millie* m. '500 kg (nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh)' (LothWB 1: 363, frz. *millier*).

wannsteine (*Gewand= Steine*) gesetzt werden, so wie dies auf der Herchenbacher Gemarkung und auch für den Forstwald *Fürst* erwähnt ist. Die Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine schon zu Anfang ihrer Messung vorfanden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

Herchenbach wurde in den Jahr 1758 bis 1762 von Feldmesser Johann Georg Deisinger begangen und vermessen. Er fertigte auch einen Riss, d. h. eine Kartenskizze, sowie die heute noch erhaltenen sechs kolorierten Traktus-Karten und eine Übersichtskarte an.<sup>1</sup> Die Feldmesser mussten bei Eid schwören, dass sie eine genaue und sorgfältige Messung und spätere Aufzeichnung und Beschreibung der Grundstücke durchgeführt hatten. Bei dieser Renovatur wurde festgestellt, dass die Herchenbacher Gemarkung insgesamt  $1134 \frac{3}{8}$  Morgen und  $15 \frac{1}{2}$  Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Wäldern, Hecken, Wegen und an dem Landgraben umfasste. Sechs Vogteien wurden namentlich mit der jeweiligen Größenangabe erwähnt: 1. *Nicklaus Voltz* 193 Morgen, 2. *Johannes Schumacher* 133 M., 3. *Jacob Haußer* 125 M., 4. *Jacob Klein* 261 M., 5. *Nicklaus Maaßen* Witwe 120 M. und 6. *Jacob Maaß* 121 M.

Einzelne Grundstücke hatten *Johann Georg Gleßner* von Sellerbach, *Georg Gleßner* Witwe, *Mathias Gleßner*, *Peter Becker*, *Georg Becker* (alle aus Etzenhofen), *Friedrich Feld*, *Peter Scherrer*, *Nicklaus Dihl*, *Nicklaus Schmidt*, *Johannes Sander*, *Friedrich Stockert*, *Jacob Schmidt*, *Jacob Maaß* und *Peter Dill* (alle aus Walpershofen), *Christoph Meyer* von Herchenbach, *Johannes Tines*, *Martin Neumeyers* Witwe und *Andreas Frischmanns* Witwe (alle aus Niedersalbach).

Die Gemeinde Herchenbach besaß  $51 \frac{5}{8}$  Morgen und  $8 \frac{3}{4}$  Ruten an Land.

Der Saarbrücker „Herrschaft“ gehörten  $2 \frac{1}{8}$  Morgen und 18 Ruten am Landgraben, aber sie besaß keinen Wald.

---

<sup>1</sup> Eine Karte soll sich noch im Privatbesitz befinden.

## 2 Renovaturprotokoll von Herchenbach 1762<sup>1</sup>

[S. 1]

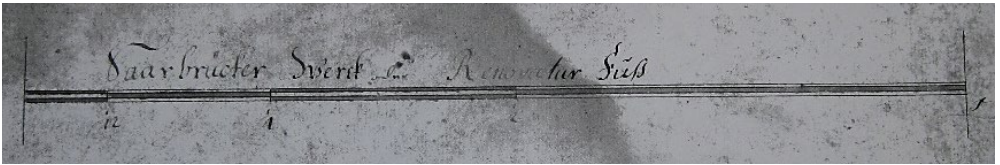


Abb. 1: Saarbrücker Werck oder Renovatur Fuß

Nach deme von Serenissimi R[egentis]<sup>2</sup>  
HochFürstl[icher] Durchlaucht w[ir unter=]  
schriebene zu Renovatur<sup>3</sup> Commissariis g[nädigst]  
ernennet worden und uns der gnädigste auf[trag]  
geschehen, das erforderliche bey der in hiesiger  
Grafschaft Saarbrücken auf Höchst deroselben  
gnädigsten Befehl Vorgenom[m]enen General Er=  
neuerung zu besorgen; als haben Wir zu deßen  
unterthänigsten Befolgung das nachstehende Bann=  
Buch über das Dorf und Bann Herchenbach  
welches der Feldmeßer Johann Georg Deißinger  
nach der ihme ertheilten Instruction<sup>4</sup> mit der all=  
hießigen Saarbrückischen Ruthen von 10 Werckschuhen  
deren 250 quadrat Ruthen auf einen Morgen ge=  
rechnet werden, aufgemeßen und in eine richtige  
Charte gebracht, so fort die notiz Zettul Vor jeden  
Besitzer der darinnen enthaltenen Häußer und güther

[S. 2]

<sup>1</sup> Quelle hierzu und zum Folgenden: Stadtarchiv Püttlingen: Mess- und Bannbuch von Herchenbach 1758-1762, Bestand B1-4368 und B1-8041.

<sup>2</sup> Rest nicht mehr lesbar wegen Wasserschaden.

<sup>3</sup> *Renovatur* f. '(erneute) Verzeichnung der für ein Gut oder in einem Gebiet geltenden Besitz- und Herrschaftsrechte' (DRW 9: 876). Siehe im Besonderen den „Regierungs=Befehl, die Renovatur in der Graffschaft Saarbrücken betreffend“ vom 22. Mai 1753, der in Sittel, 1843: 297ff. editiert ist.

<sup>4</sup> *Instruktion* f. 'Anordnung, Anleitung' (DRW 6: 289).

extrahiret<sup>1</sup>, und sie denen Eigenthümern zur Revision<sup>2</sup> ihrer güther zugestellet, dieselbe aber zur adjudication<sup>3</sup> nach einigen Wochen mit der Unterschrift der Interessenten, welche die Richtigkeit attestiret<sup>4</sup> [S. 2] [wieder ge]samlet hat, [auf das genaueste Examiniert]<sup>5</sup>, [und nach Maßgab des Befundes jedem Eigenthümer er seye Einheimisch oder Ausbännig sein guth mit zuziehung hierzu erwehelter Experten rechtmäßig adjudiciret, sofort des Ban[n]es Kundige dem angeben nach gewissenhaffte Schätzer bestellet und Verpflichtet, welche die grund Stücke nach der anerkannten qualitæt Sub Lit: A. B. und C. classificiret<sup>6</sup> deme Vorgängig, so dann das auf jede Classe zu setzende Schatzungs Capital<sup>7</sup> über Gärten, Wiesen und Ackerland ausfindig gemacht und jedem Grund=Stück folgendes beygefüget, nicht weniger aber die übrige der gemeinde zugestandene Gerechtsame<sup>8</sup> diesem Bannbuch incorporiret<sup>9</sup> worden. So geschehen Saarbrücken den 26<sup>ten</sup> Jan[uar] 1762  
Lex. J.F. Stengel mp<sup>10</sup> Schmidt mp

[S. 3]

---

<sup>1</sup> *extrahieren* [sw.] 'herausziehen' (GrFremdWB 2007: 437).

<sup>2</sup> *Revision* f. 'Durchsicht, Nachprüfung, Kontrolle' (GrFremdWB 2007: 1180).

<sup>3</sup> *Adjudikation* f. 'Zuerkennung, Übertragung von Vermögen' (GrFremdWB 2007: 43).

<sup>4</sup> *attestieren* [sw.] 'bescheinigen, schriftlich bezeugen' (GrFremdWB 2007: 158).

<sup>5</sup> *examinieren* [sw.] 'prüfend untersuchen' (GrFremdWB 2007: 426).

<sup>6</sup> *klassifizieren* [sw.] 'in Klassen einteilen, einordnen' (GrFremdWB 2007: 715).

<sup>7</sup> *Schatzungskapital* n. 'Abgaben-, Steuersumme; zu besteuernde Kapitalgrundlage' (DRW 12: 312).

<sup>8</sup> *Gerechtsame* '(Vor-)Recht, Berechtigung; Abgabe' (DRW 4: 284).

<sup>9</sup> *inkorporieren* [sw.] 'einverleiben' (GrFremdWB 2007: 627).

<sup>10</sup> *manu propria* 'eigenhändig, mit eigener Hand' (Bruns 1898: 86).

### 3 Mess- und Bannprotokoll von Herchenbach 1758–1762

## Meß und Bann Protocoll des Dorfes Herchenbach

Auf Hochfürstlichen gnädigsten Befehl  
bey der General Renovatur der Graffschafft Saar=  
brücken, unter der Aufsicht derer hier zu gnädigst  
ernanten Commissariorum, als Herrn Cam[m]erRath  
und Bau=Director Stengel und Herrn Ober=Schult=  
heiß Schmidt mit der allhiesigen Saarbrückischen  
Ruthen von 10 WerckSchuhen deren 250 quadrat  
Ruthen auf einen Morgen gerechnet werden

Im Jahr Christi 1758

gemeßen, und in eine richtige Charte, worinnen  
sich alle gewannen und grund=Stücke befinden  
gebracht, Tractus<sup>1</sup> weiß eingetheilet, auch also  
mundiret<sup>2</sup>, und jeder Tractus besonders numeriret  
worden, durch den hierzu Verpflichteten Feldmeßer

Johann Georg Deißinger

[...]³

---

<sup>1</sup> *Tractus* [m.] 'ein Landstrich' (Krünitz s.v.).

<sup>2</sup> *mundieren* [sw.] '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

<sup>3</sup> Die Seiten 7–8, da wegen Wasserschaden schlecht lesbar, wurden hier nicht verschriftet.



## 4 Grenzbeschreibung von Herchenbach

Grenz Beschreibung [S. 9]

des

Herchenbacher Bannes.

n<sup>o</sup> Welche ihren Anfang nehmen, am Kühlberg bey

1. Einem dreybännigen Stein am Cöllner Weeg, so den Herchenbacher, Rittenhoffer und Sellerbacher Bann Von einander scheidet, Von diesem ziehet sich die Bannschiedung<sup>1</sup>

mit Sellerbach

am Weeg hinauf 34° biß zu

2. Einem Bannstein oben am Kühlberg, Von diesem etwas zur rechten Hand hinunter 40° 2'<sup>2</sup> biß zu

3. Einem drey bännigen Stein am MühlenWeeg, allwo der Sellerbacher Bann in dießer Beschreibung sich endiget oder Verlaßen wird, und sich

mit Etzenhoffen

am Mühlenberg hinunter ziehet 88° 4' biß zu

4. Einem Bannstein, Von solchem etwas zur rechten hinum<sup>3</sup> 47° biß zu

[S. 10]

5. Einem Bannstein Von diesem in gerader Linie biß auf den Mühlen graben und den Mühlengraben hinauf 102° stehet der

6. dreybännige Stein an den Wießen in unter[st] Allmeshoffen<sup>4</sup>, allwo in dießer Beschreibung der Etzenhofer Bann sich endiget und sich die Bannschiedung

---

<sup>1</sup> *Bannschiedung* vgl. *Bannscheidung* [f.] 'Banngrenze, Markungsgrenze' (DRW 1: 1222).

<sup>2</sup> 40° 2' = 40 Ruten und 2 Schuh.

<sup>3</sup> *hinum* 'um und hinwärts' (DWB 10: 1530).

<sup>4</sup> Zu der Wüstung Almeshofen siehe Staerk 1976: 74.

mit Walpershoffen

in einem fast geraden Winckel über die Wießen  
hinauf ziehet  $39^{\circ} 7'$  biß an den Lebendigen Zaun  
am alten Heu Weeg, und dem Zaun nach beßer  
hinauf  $36^{\circ}$  stehet der

7. Bannstein oben an Allmeshofen, Von solchem  
in einem scharpfen Winkel zur rechtenhand  
 $36^{\circ} 4'$  stehet der
8. Bannstein, Von dar in einem scharpfen Winkel  
zur lincken hand am gaisberg, zwischen beeder  
Bännen Ackerland hinauf  $78^{\circ} 7'$  zum
9. Bannstein am gaisberg, Von solchem etwas  
zur rechten hinauf  $52^{\circ} 8'$  stehet der
10. Bannstein an der Sies Heck, Von diesem etwas  
zur lincken über den Weeg hinüber und den Berg  
hinunter  $90^{\circ} 6'$  biß zu dem
11. Bannstein, unten in der Bleßenwieß, Von diesem  
etwas zur lincken den Berg hinauf  $72^{\circ}$  zum
12. Einem Bannstein bey Crentz=Creutz Von solchem  
etwas weniges zur rechten  $58^{\circ} 9'$  stehet der
13. drey bännige Stein, allwo der Walpershoffer  
Bann Verlaßen wird, und der Herchenbacher

[S. 11]

mit Niedersalbach

etwas zur lincken hand ziehet  $114^{\circ}$  biß zu dem

14. Bannstein, oben an den Hatten, Von solchem  
etwas beßer zur lincken Hand  $82^{\circ}$  stehet der
15. Bannstein, an dem Bösch am Schmitzenberg, Von diesem  
etwas weniges zur rechten durch den Wald  $76^{\circ} 1'$  biß  
zu dem
16. Bannstein oben an den Bösch, Von dar etwas rechter-  
hand, an dem Ackerland hinauf  $52^{\circ} 3'$  stehet der
17. Bannstein, und etwas linkerhand hinunter über  
das Ackerland  $89^{\circ}$  stehet der

[S. 12]

18. Bannstein [...] <sup>1</sup> [vermutlich am Schwenzelborn]  
etwas zur rechten 56° [steht der]
19. Bannstein am Höllenfluhr Von solchem etwas  
zur lincken den Berg hinauf 117° 2' biß zu dem
20. Bannstein oben am Forst=Wald, bey welchem der  
Nieder Salbacher Bann Verlaßen wird, und die  
Herchenbacher Bannschiedung in einem scharpfen  
Winckel lincker hand den Berg hinunter ziehet  
146° 9' bis zu dem q

Pro nota.

Hier ist anzumercken, daß die Bannschiedung zwischen den Herchenbacher Feldern durchgeheth, indem das rechterhand liegende Ackerland, denen Herchenbacher gemeinds Leuten ebenmäßig zuständig, und von undencklichen Jahren her von denenselben geackert und gebauet worden.

- q/21. Einem Bannstein ohnweit dem MallersBrunnen,  
an dem Landgraben stehend, Von diesem ziehet sich  
der Bann dem Landgraben <sup>2</sup> nach, zwischen denen  
Feldern und Waldung hinaus und hinum 136°  
biß zu dem
22. Stein, auf des Teufels Popey am Landgraben, Von [S. 13]  
solchem zur lincken hand dem Landgraben nach 58°  
biß zu der Teufels Popey [Von solchem ... bis zu dem]
23. Stein onweit dem Kalch ofen, Von dar zur rechten  
hand dem Landgraben nach 53° 5' steht der
24. Der dreybännige Stein, daselbsten das Herchenbacher Feld  
zwischen denen Wählen, rechterhand Verlaßen wird,  
und die Bannschiedung sich

---

<sup>1</sup> Wegen des Wasserschadens nicht lesbar.

<sup>2</sup> *Landgraben* m. 'Graben zur Verteidigung eines Landes, auch Grenzgraben' (DRW 8: 440f.); zu den Landgräben siehe Besse/Besse 2022b.

mit Rittenhoffen

dem Düm[m]elbrunner floß und graben, nach seinem krum[m]en Lauf hinunter zieht  $139^{\circ} 8'$  zu dem

25. Bannstein, welcher unten in der Hahnen Heck.  $6^{\circ}$  linckerhand Von dem Schiedungs Floß auf einem kleinen Hübel stehet, Von Eck floß, ziehet sich die Bannschiedung, linckerhand dem Zung Brunnen Floß nach seiner krum[m]en Furch hinauf  $119^{\circ} 8'$  zu dem
26. Bannstein, beym Zung Brunnen, Von solchem in einem stumpen Winckel, zur rechtenhand den Berg hinauf  $53^{\circ} 9'$  steht der
27. Bannstein, und Von solchem in einem stumpen Winckel weiter rechterhand  $45^{\circ} 4' 7''^1$  stehet der
28. Bannstein an Rehmen Eich, Von solchem etwas beßer [S. 14] zur rechtenhand den Berg hinunter  $43^{\circ} 1 \frac{1}{2}'$  stehet der
29. Bannstein, unten an Rehmen Eich, Von solchem in einem stumpen Winckel Zur [linken] hand  $45^{\circ} 5'$  biß zu dem
30. Bannstein, unten am RoßRück, Von diesem in einem stumpen Winckel zur rechtenhand  $55^{\circ} 3' 7''$  stehet der
31. Bannstein, Von solchem in einem fast geraden Winckel zur lincken hinauf  $61^{\circ} 3'$  daselbsten der
32. Bannstein befindlich, in oberst Morstbach, Von diesem in einem fast geraden Winckel zur rechten Berg auf  $50^{\circ} 7'$  stehet der
33. Bannstein auf dem Steinhübel, Von solchem etwas weniger zur lincken den Berg hinunter  $85^{\circ} 9'$  biß zu dem im anfang beschriebenen ersten Stein, endiget sich die Herchenbacher Bannbeschreibung.

Nota. Hierbey ist zu mercken, daß die Bannsteine auf der Charte nicht aber auf dem Feld, also numeriret seynd.

---

<sup>1</sup>  $45^{\circ} 4' 7'' = 45$  Ruten 4 Schuh 7 Zoll.

## 5 Weidgerechtigkeit und Holzrechte von Herchenbach

[S. 15]

### Weydt und GeholzungsGerechtigkeit der Gemeinde Herchenbach.

Das Herchenbacher Zug= und Rind=Vieh suchet die Weyde auff den unbeblumten feldern des dasigen Bannes, wie auch in den ohnbehengten Herrschafft[lichen] Waldungen, welche aber Vom 11<sup>ten</sup> may biß den 11<sup>te</sup>n Juny Jährl[ich] gemeidet werden müßen.

Bißhero ist dießes Zug und Rind=Vieh auch unter connivenz<sup>1</sup> des fürstl[iche]<sup>n</sup> Forstamts im Wald der Forst genant geweydet worden; Wie daselbe dann auch auf den Wießen des Herchenbacher Bannes, wann Jährl[ich] das getren[n]et davon ist, biß den 1<sup>te</sup>n Aprill des folgenden Jahres geweydet wird.

Von den Schweinen, welche wie die übrigen Cöllertaler Dörffer die EckerMastung respé, dieß= und jenseits der Saar, in denen Herrschafft[lichen] und Warnets Waldungen suchen, auch, ohne daß es Eckerig<sup>2</sup> gibt, Jährl[ich] biß den 23<sup>te</sup>n Aprill darinnen Weyden dörffen, wird es wachse Jährl. Eckerig oder nicht? an Demeth<sup>3</sup> zur Herrschafft. Renthey<sup>4</sup> entrichtet, nehml. Von einem Jährling<sup>5</sup>

[S. 16]

---

<sup>1</sup> frühneuhochdeutsch *connivenz* f. 'Nachgiebigkeit, Milde' (FWB s.v.).

<sup>2</sup> *Eckerich* 'Eichel-, Buchelernte' (DRW 2: 1189).

<sup>3</sup> *Demeth*, vgl. *demuth(t)* 'Abgabe für das Eintreiben der Schweine in den Wald zur Eckerichmast; Schweinezehnt (DRW 2: 746 s.v. *Dehem*), mhd. *dëhem, dëheme* m. (Lerxer 1: 415). Die Köllertalgemeinden waren von der Abgabe des *Schwein=Dechtum[s]* oder *Demeth[s]* in den herrschaftlichen Waldungen befreit laut Dekret vom 21. Dezember 1789 (vgl. Sittel 1845: 532).

<sup>4</sup> *Rentei* f. siehe *Rentamt* 'insbesondere mit der Verwaltung von Einkünften betraute Behörde' (DRW 11: 889).

<sup>5</sup> *Jährling* m. 'einjähriges Tier (z. B. Schwein)' (PFWB 3: 1331).

3 Batzen, Von 1 Mertzling<sup>1</sup> 6 X<sup>r</sup> und Von einem [Ernd-]<sup>2</sup> ferckel<sup>3</sup> 1 Batzen, doch wird [jedem GemeindsMann] ein Zucht Schwein und der [gemeine Böhr<sup>4</sup> im demeth] frey gelaßen.

Das Schaaf Vieh exerciret die Weyde auf den ohnschädlich] und unbeblumten orthen dieses Bannes und in den Wießen, wann das grum[m]et<sup>5</sup> davon ist, biß den 1<sup>t[e]n</sup> April des folgenden Früh Jahres. Geiße und Böcke dörffen nicht anders als nach Vorschrift der Herrschafft. Forst ordnung gehalten werden.

Betreffend die Bösche auf diesem Bann, so hat die Gemeinde Vor all ihr Vieh den Weydgenuß darinnen, wie auch die Schmaltz Weyde<sup>6</sup> Vor die Schweine zu genießen hergebracht, und kan ohne mit ihrem Vieh durch die Bösche zu fahren, zu der Weyde auf dem Fluhr bey Maders ~~Krepp~~ born, Schwentzelborn und Hölle Fluhr nicht kom[m]en, und ob es gleich seit 18 biß 20 Jahren durch connivenz und Vergünstigung der gemeinde Herchenbach geschehen seyn solle, daß die Rittenhoffer, Niedersalbacher und Cöllner [S. 17] [...] <sup>7</sup> feldern im

Forst mit allem Vieh die gemein Weyde genoßen Privative deren doch jetzo den Herchenbachern aus dem [...] weil sie künfftig diese Felder verschätzen müßen, und die obberührte 3 dörffer, in ansehung

---

<sup>1</sup> *Märzling* m. 'Ferkel, das im März geboren wurde' (SchweizWB 4: 432).

<sup>2</sup> Wegen des Wasserschadens schlecht lesbar.

<sup>3</sup> *Ernteferkel* n. 'während der Erntezeit geborenes Ferkel' (Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch 2: 495).

<sup>4</sup> *Ber* m. 'Zuchteber' (RhWB 1: 615).

<sup>5</sup> *Grummet* m./n. 'der zweite Grasschnitt' (PFWB 3: 466).

<sup>6</sup> *Schmalzweide* f. 'Weidefläche für Masttiere; (auch das) Weiderecht' (DRW 12: 919), siehe auch Naumann/Besse/Besse 2015: XXI.

<sup>7</sup> Die vier obersten Zeilen der Seite sind wegen des Wasserschadens schlecht lesbar.

der gemein=Weyde kein jus quæsitum<sup>1</sup> zu dociren<sup>2</sup>  
im stande seyen, die Weyde privative Vor ihr Vieh  
alleine, ob sie aber hierinnen reusiren<sup>3</sup>, wird der Justiz  
überlaßen.

Anbey stehet dieser Gemeinde Krafft gn[ädig]ster Resolution  
S[erenissim]i HochFürstl. Durchl[aucht] vom 10<sup>t[e]n</sup> Okt. 1759 das  
Beholtzigungs=Recht in denen Waldungen, wo sie  
solches hergebracht, dergestalt zu, daß ihnen in solchen  
Waldungen, alles Lager und Leß Holtz auch Stöcke  
auszumachen, und sich zum nöthigen Brand zu bedienen  
Verstattet seyn solle.

Das Bucherbacher und Sprenger SchaafVieh und zwar  
jede Heerde bestreicht die Weyde, auf dem Herchen=  
bacher Bann Wochentl. 2 Tage, wogegen sich aber  
die gemeinde beschwehret, und bittet, daß die  
Sprenger Schaafe weggelaßen werden möchten  
in dem sie ihrem Bann allzu beschwehrl. finden.

[S. 18]

NB. Vorstehende Weydgerechtigkeit welchen von den  
unterthanen und Herrschafft. Meyer ange=  
geben, und Von fürstl. Renth Cam[m]er wie auch  
forstamts wegen attestiret worden, ist ori=  
ginaliter in dem Concept Bannbuch einge=  
bunden und befindlich.

---

<sup>1</sup> lat. *jus quaesitum* 'wohlerworbenes Recht, die vermöge eines Rechtstitels erwor-  
bene Befugnis jemandes' (Meyers 10: 394).

<sup>2</sup> *docieren* [sw.] 'lehren, (jemanden) unterrichten' (FWB s.v.).

<sup>3</sup> *reüssieren* [sw.] 'Erfolg haben, ein Ziel erreichen' (GrFremdWB 2007: 1178).

## 6 Flurnamen von Herchenbach<sup>1</sup>

[S. 419]

### Register

Derer in diesem Bannbuch Von Herchenbach enthaltenen Güther Stückern nach der Benennung ihrer Lage *Secundum ordinem Alphabeticum*<sup>2</sup> eingeordnet.

Tract: n<sup>o</sup>

#### A.

Garten die	Allengarten	1. 27.
Wießen in	Allmeshofen	2. 1.
Ackerland in	Allmeshoffen	2. 81.

#### B.

Garten der	Böhmer garten	1. 33
Garten der	Brunnen garten	1. 34
Garten der	Bungert	1. 41.
Gärten die	Beuen garten	1. 45.
Wießen und Garten in der	Bleßenwieß	1. 86.
Ackerland ober der	Bleßenwieß	1. 120.
Ackerland das	Brückers Land	2. 102
Ackerland unter den	Bürcken	3. 14.
Weyher beym	Bohnen Krepp	5. 49.
Krepp und Ackerland im	Bohnen Krepp	5. 69.

#### C.

[S. 420]

Hecken bey	Crentz Creutz	1. 126
Waldung das	CreutzWäldgen	6. 51.

#### D.

Garten an der	Dörrwieß	1. 56.
Garten die	Döllbrunnen gärten	1. 60.
Wießen die	Dörrwießen	1. 65.

<sup>1</sup> Zur Lokalisierung der Herchenbacher Flurnamen siehe auch Gillet 1993: 76f. und im Internet unter [www.geoportal.saarland.de](http://www.geoportal.saarland.de).

<sup>2</sup> lat. *secundum ordinem alphabeticum* 'in alphabetischer Reihenfolge.



Wießen an den Ackerland am Weeg zum	Döllbösch Düm[m]elbrunnen und auf dem Düm[m]elberg	1. 76. 4.48.
Ackerland ober dem	Döllbösch, ober dem Döllbrunnen und Döllbösch	5.26.
E.		
Wießen die unterste Ackerland in	Etzelwießen Eck	1. 79. 2. 54.
Ackerland am	Etzenhoffer Bann	2. 125.
Wießen die oberste	Etzelwießen	5. 45.
Ackerland ober der	Etzelwieß	5. 96.
G.		[S. 421]
Gärten im großen Ackerland am	Garten Gaißberg	1. 35. 2. 33.
Ackerland an der	Groß Humes	2. 114
Ackerland beym	großen Stein	6. 35.
H.		
	Häußer und Hofgering	1. 1.
Garten der	Hom[m]es Garten	1. 23.
Wießen ober der	Herren Wieß	1. 74.
Wießen die	Herren Wießen	1. 77.
Ackerland aus	Haußers Krepp	2. 63.
Ackerland ober dem	Hirthen garten	4. 1.
Ackerland an der	Hochfuhr	4. 15.
Ackerland an der	Haaßen Sifen <sup>1</sup>	4. 17.
Wald die	Hahnen Heck	4. 37.
Ackerland ober der	Hahnen Heck	4. 38.
Ackerland hinter dem	Haaß Sifen	4. 41.
Ackerland unter der	Hochfuhr	5. 10.
Ackerland in und auf dem	Hatten <sup>2</sup>	5. 78.
		[S. 422]

<sup>1</sup> Zu dem Flurnamen „Siefen“ siehe Dittmaier 1963: 285ff. (s.v. *Seifen*) mit Karte.

<sup>2</sup> Siehe Dittmaier 1963: 103 (s.v. *Hatte* f.), der als Verbreitungsgebiet u. a. Herchenbach und Niedersalbach nennt; siehe auch id. 9, Karte 1; DRW 5: 236.

Ackerland das	Heckenland	6. 23.
Ackerland der	Höllenuhr	6. 31.
Ackerland am	Höllenuhr	8.16.
	I	
	K	
Garten der	Krepp	1. 22.
Ackerland am	Katzen Ehenbogen	2. 69.
Ackerland am	Kühlberg	3. 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> .
Ackerland im	Kirch deuch	3. 48.
Ackerland in der	Kling <sup>1</sup>	6. 13.
	L	
Gärten im	Langgarten	1. 9.
Gärten die	Lochgarten	1. 42.
Ackerland ob den	Langgarten	3. 55.
Ackerland auf dem	Langenberg	4. 6.
Ackerland hinter dem	Langenberg	4. 24.
Ackerland am	Lachenberg	5. 1.
Garten beym	Löcher Krepp	6. 25.
Ackerl[and] ober dem	Löcher Krepp	6. 27.
	M.	[S. 423]
Ackerland am	Mühlenberg	2. 118.
Ackerland ober dem	Mühlweeg	3. 1.
Krepp und Ackerland bey	Mallersbrunnen	8. 1.
Ackerland ober dem	Mallersbrunnen	8. 30.
	N.	
	O.	
Wießen im	orth <sup>2</sup>	1. 62.
	P. / Q.	

<sup>1</sup> Vgl. den rezenten Herchenbacher Flurnamen „In der Klink“ (ZORA 2023).

<sup>2</sup> Vgl. Dittmaier 1963: 219 (s.v. Ort).

R.

Ackerland in den	Regenbogen	1. 140
Ackerland der	RoßRück	3. 22.
Ackerland bey	Rehmen aich	3. 28.
Ackerland am	Reißweiler Weeg	8. 21.

S

[S. 424]

Garten der	Seifen	1. 26.
Garten in der	Schläth	1. 51.
Wießen die	SaltzbrunnenWieß	1. 70.
Wießen die	Steehwieß	1. 84.
Wießen die	Stockwießen	1. 91.
Ackerland das	Schwadelfeld	1. 98.
Ackerland unter der	SiesHeck	1. 112.
Ackerland auf der	Steuheck	1. 127.
Ackerland am	Schiebberg	2. 64.
Ackerl[and] zwischen dem	Sifen und Allmeshoff[en]	2. 81.
Wießen der	Sifen	2. 100.
Ackerland die	Steinrutsch	3. 9.
Ackerland unter	Speß	5. 11.
Ackerland dießseits dem	Schmaltz Fluß	5. 20.
Ackerland am	Schmitzenberg	5. 55.
Ackerland auf dem	Speß	6. 1.
Waldung am	Schmitzenberg	6. 50.
Ackerland ober dem	Schwentzenbrunnen	7. 1.
Ackerland zwischen	Schwentzenbrunne Krepp und Krepp allda	7. 20.
Ackerland am	Seuenbrunnen Rodt	8. 42.
Krepp und Wiesen am	Schmaltz Fluß	5. 52.

T

[S. 425]

Ackerland aufs	Teufels Popey	8. 67.
----------------	---------------	--------

U / V

W.

Gärten im	Wind Eck	1. 48.
Wießen die	Wettrichs Wießen	1. 94.

Ackerland ober	Wettrichs Wieß	1. 108.
Ackerland auf den	Weyden	2. 45.
Ackerl. dießseits den	Weyher und der Weyher	6. 7.
Ackerland zwischen den	Wählen	8. 68.
	X.	
	Z.	
Ackerland ober den	ZwerckStückern und die	
	Zwerch Stücker	3. 39.
Ackerland beym	Zungbrunnen	4. 29.

## 7 Rekapitulation

### Recapitulatio<sup>1</sup>

[S. 432]

	Morg[en]	R[u]th[en]
Hofgering	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Gärten	51 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	15
Wießen	62 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Ackerland	927	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Seifen	<sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Weyher	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Waldung	70 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Hecken	3 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	29
Weeg	12	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Landgraben	<u>2 <sup>1</sup>/<sub>8</sub></u>	<u>18</u>
S[umm]a Summarum	1134 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

<sup>1</sup> Vgl. *Recapitulation* [f.] 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s.v.).

## 8 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 2) [2022a].
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Köllertaler Landgraben. Püttlingen 2022 [2022b].
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 3).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 4).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal und Werschweiler vom 16. November 1737. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 5).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Heusweiler) von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 9).
- Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 1).
- Besse, Maria/Besse, Thomas/Volkmar, Timo: Grenzbeschreibung um Kölln und Engelfangen von 1759 und Sagen aus dem Köllertal. In: Köllertaler Bote Nr. 55, 2022, S. 6–13.
- Besse, Thomas/Feld, Klaus: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 6).
- Besse, Thomas/Feld, Klaus: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach (Editionen zur Geschichte des Köllertals Band 7).
- Bruns, Karl: Verdeutschung der hauptsächlichsten im Verkehre der Gerichts- und Verwaltungsbehörden gebrauchten Fremdwörter. Berlin 1898.
- Dittmaier, Heinrich (Bearb.): Rheinische Flurnamen. Bonn 1963.
- Gillet, Josef: Flurnamen und Ortsnamen in Püttlingen und im Köllertal. Püttlingen 1993.
- GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim 2007.
- Lexner, Matthias: Mittelhochdeutsche Handwörterbuch. Leipzig 1872.
- LVGL = Urkatasterkarten von Herchenbach von 1844/45.
- Nationalarchiv Paris: Karte von Herchenbach von 1805.
- Naumann, Johannes/Besse, Maria/Besse, Thomas: Trierer Repertorium der Benediktinerabtei Tholey - Ergänzungsverzeichnis zum Archivinventar. Tholey 2015.
- Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Bd. 2. Köln 2006.
- Scherer, Hans/Gillet, Josef: Flurnamen in Püttlingen und Köllerbach. In: Heimatbrief für Püttlingen und Köllerbach Jg. 22, Nr. 1, 1996: 1–56.
- Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.
- Stadtarchiv Püttlingen: Mess- und Bannbuch von Herchenbach 1758-1762, Bestand B1-4368 und B1-8041.
- Staerk, Dieter: Die Wüstungen des Saarlandes, Saarbrücken 1976.
- ZORA = Karten der Landeskatasterverwaltung.
- Internetadressen:** [Zugriff alle 18.9.2023]
- DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- DWB = Deutsche Wörterbuch von J. und W. Grimm, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- FWB = Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de)
- Geoportal Saarland = [www.geoportal.saarland.de](http://www.geoportal.saarland.de)
- Krünitz = Oekonomische Encyklopaedie von J. Georg Krünitz, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- LothWB = Lothringisches Wörterbuch, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de)
- Meyers = Meyers Großes Conversationslexikon, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- PWB = Pfälzisches Wörterbuch, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- RWB = Rheinisches Wörterbuch, [www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de).
- SchweizWB = Schweizerisches Idiotikon, <https://digital.idiotikon.ch>.





Beglaubigte, k. u. k. Kreis-Inspektions-  
 Bürgermeister Sollerbach  
 Uebersicht  
 des  
 k. u. k. GEMEINSCHAFTS-  
 GEMEINSCHAFTS  
 im Katastrale von 1800 bis 1825-1826  
 mit dem gemeinen Nutzen  
 von 1826 bis 1830

*Handwritten notes:*  
 nach dem Zusammenstellen des k. u. k. 1825  
 des k. u. k. 1826-1827  
 des k. u. k. 1828-1829  
 des k. u. k. 1830-1831



GEMEINSCHAFT  
 Pöggendorf  
 von 1826 bis 1830